Inhaber erster Preise | Tel.-Adr.: C. Grote Lemgo

Rister

12. 10. 17

Carl Grote Baumschulen Lemgo

in Lippe

Preisverzeichnis







Gr. preuss. silb. Staats-
medaille Bielefeld 1908
Dortmund 1913

Preis-
Verzeichnis



Gr. preuss.
bronz. Staatsmedallle
Detmold 1900



Hannover-
scher
Obstbau-
Verein



Carl Grote, Lemgo i. L.
Baumschulen

Teilansicht aus meinen Baumschulen.

Bemerkungen und Verkaufs-Bedingungen.

Mit diesem erlaube ich mir ganz ergebenst, Ihnen mein Preis-Verzeichnis zur gefälligen Durchsicht und Benutzung zu übergeben und mache Sie besonders auf meine Obstbäume, die die Haupt-Spezialität meines Geschäfts sind, aufmerksam. Die Obstbäume sind gesund, wüchsig und sortenecht; sie sind auf Lehmboden gewachsen und ist die Bewurzelung eine tadellose. Die Lage meiner Baumschulen ist eine freie und sonnige, die Triebe der Bäume sind daher genügend ausgereift und widerstandsfähig gegen Frost. Wegen ihres guten Wurzelvermögens ist das Anwachsen und weitere Fortkommen in allen Lagen und Bodenarten ein gesichertes. Die Reiser zur Vermehrung werden von tragbaren, gesunden Standbäumen entnommen.

Alle Sendungen gehen auf Kosten und Gefahr des Bestellers.

Die Verpackung wird aufs beste ausgeführt und zum Selbstkostenpreise berechnet.

Gewähr für die Echtheit der Sorten leiste ich auf Grund des Vertrages, welchen der Baumschulbesitzer-Verband mit dem Obstbauverband für Westfalen und Lippe geschlossen hat, und zwar wird für die Echtheit der Sorten in der Höhe des Fakturenwertes der Pflanze Gewähr geleistet.

Beträge unter 20 Mark werden der Einfachheit halber nachgenommen. Bei mir unbekannten Bestellern bitte ich um Angabe sicherer Referenzen oder vorherige Einsendung des Betrages, Für Barzahlung gewähre 1 % Skonto, im anderen Falle 3 Monate Ziel. Nicht eingegangene Beträge werden durch Postauftrag oder Wechsel unter vorheriger Anzeige und Anrechnung der entstandenen Porto- und Inkasso-Spesen eingezogen.

Um genaue Angabe der nächstgelegenen Post- und Eisenbahnstation des Empfängers, sowie um deutlich geschriebene Adresse wird dringend gebeten.

Etwaige Reklamationen bleiben, wenn sie nicht innerhalb 8 Tagen nach Empfang der Ware gemacht werden, unberücksichtigt.

Interessenten ist der Besuch meiner Baumschulen gern gestattet.

Meine Baumschule ist der Kontrolle des Obstbau-Verbandes für Westfalen-Lippe unterstellt.

Teilansicht aus meinen Baumschulen.

Nutzen und Rentabilität des Obstbaues.

Wenn ich hier an dieser Stelle über den Nutzen und Rentabilität des Obstbaues diesem einige Worte widme, so tue ich es deshalb, weil man ganz mit Unrecht vielfach die landläufige Aeusserung hört, der Obstbau rentiere sich nicht. Es liegen heute, wo man mehr und mehr beginnt, auf die Rentabilität ein Augenmerk zu lenken und sich damit befasst, über die Obsternten Buch zu führen, Zahlen vor, die den Beweis liefern, dass der Obstbau bei sachgemässer Anlage und richtiger Pflege der Bäume noch seinen Mann ernährt. Es ist ja allerdings wahr, dass nennenswerte Erträge von Hochstämmen nicht vor dem zehnten Jahre nach der Pflanzung eintreten. Immerhin legt doch der Landwirt, der gezwungen ist, vorwiegend Hochstäme besonders auf Weiden, Abhängen etc. zu pflanzen, ein sicheres Kapital für sich und seine Nachkommen fest, und wenn später ältere Bäume oft auf Plätzen, die sonst wenig eingebracht hätten, 9—15 Zentner Obst liefern, bei den jetzt höheren Obstpreisen zu à Zentner 10 Mark und mehr, so ist das eine ganz gute Nebeneinnahme in der Landwirtschaft. Wenn nun auch in der letzten Zeit vielfach junge und ältere Obstplantagen wenig einbringen, so liegt lediglich in erster Linie die Schuld an dem Besitzer und dem, der ihm schlecht tragende Sorten empfohlen hat. Werden neben einigen besseren Tafelsorten wie Boskoop, Landsberger etc. mehr Wirtschafts- aber doch gute Markt-Sorten, wie Lord Grosvenor, Hagedorn, Friedrich von Baden, Manks Codlin, Lanes Prince Albert, Keswick Codlin etc. gepflanzt und von Birnsorten Williams Christbirne, Triumpf von Vienne, Amanlis B. B., Köstliche von Charneu, Pastorenbirne etc., so werden die Klagen über mangelhafte Obsternten bald aufhören. Von Obstplantagen, die ihrem Schicksale überlassen bleiben, kann eine Rentabilität nicht erwartet werden. Vor allem ist in einer Obstplange eine richtige Bodenbearbeitung erforderlich. Luft und Wasser können leichter in den Boden dringen und die dort befindlichen Nährstoffe auflösen. Es ist daher zweckmässig, wenn man in den ersteren Jahren, solange die Bäume den Boden nicht beschatten, zwischen den Bäumen Unterkulturen wie Beerenobst, Bohnen, Kartoffeln etc. betreibt. Auf diese Weise kann sich der Besitzer in den ersten Jahren, wenn die Bäume noch keine grossen Erträge liefern, aus den Unterkulturen eine Einnahmequelle verschaffen. Durch die fortwährende Bodenbearbeitung, die während des Sommers im Hacken besteht, wird die Bodenfeuchtigkeit gehalten, denn nichts ist während des Fruchtansatzes und während der Ausbildung der Früchte schädlicher als andauernde Trockenheit.

Es müssen daher auch bei der Anlage der Obstplantage die Wasserverhältnisse genügend berücksichtigt werden, wenn das Terrain zu trocken ist. Bei der Anlage einer Obstplantage sollten ferner in erster Linie die Untergrundsverhältnisse geprüft werden und ist vor allem darauf zu sehen, dass im Untergrund auf eine gewisse Tiefe für die Wurzel keine undurchdrinlichen Erdschichten wie Ton, Ortstein etc. sich befinden. Liegt der Ton sehr hoch, so ist es nicht rentabel Obstbäume (Apfel) anzupflanzen, nur vereinzelt widerstandsfähige Lokalsorten kommen hier fort.

Wie schon oft erwähnt, muss die Sortenzahl möglichst beschränkt werden, denn wenige, in grösseren Quantitäten auf den Markt gebrachte Obstsorten können

leichter abgesetzt werden, als viele Sorten in geringerer Menge. In erster Linie müssen wir auf dem jetzt beschrittenen Wege beharren, nicht zu viele, aber für die betreffende Gegend unter Berücksichtigung der Boden-, Klima- und Lagerverhältnisse passende Sorten zu pflanzen. Die für Westfalen-Lippe vom Obstbauverband empfohlenen Sorten wie Boskoop, Landsberger Reinette, Graue Herbst-Reinette, Graue französische Reinette, Roter Bellefleur, Jakob Lebel, Westfälischer Gülderling und Lokalsorten etc ziehe ich in grösserer Menge heran.

Der Liebhaber und Obstzüchter, der das Obst zu jeder Zeit absetzt, hat das Bedürfnis, die Grenzen seiner Sortenwahl weiter zu ziehen, indem er früh und reichtragende Sorten pflanzt und zwar auch solche, die sich in der Reifezeit ergänzen. Auch diesem Umstande ist in meiner Baumschule durch die Heranzucht geeigneter Sorten vollauf Rechnung getragen. —

Die oben angeführten Sorten haben sich, soweit die Erfahrung reicht, für unsere Verhältnisse im allgemeinen bewährt, doch ist damit nicht gesagt, dass ausschliesslich diese Sorten hier fortkommen, denn neben ihnen sollte man, wenn eine Gegend eine gute Lokalsorte aufzuweisen hat, die die Eigenschaft einer guten Markt- und Tafelsorte in sich vereinigt, festhalten und verbreiten. Denn gerade diese Lokalsorten, die aklimatisiert sind, zeigen die grösste Widerstandsfähigkeit in erster Linie gegen Krebs und Gipfeldürre.

Mein Sortiment habe ich soviel als möglich beschränkt, so dass ich neuere Sorten und Neuheiten nur dann aufnehme, wenn diese mir von ganz zuverlässiger Seite empfohlen sind.

Neben der richtigen Auswahl der Sorten bei der Anpflanzung spielt die Unterlage, auf der die Sorten veredelt sind, eine Hauptrolle und ist gerade hierin die Ursache zu suchen, das oft viele Formbäume erst spät oder fast garnicht tragen, weil diese vielfach auf **Wildling** anstatt auf **Doucin, Paradies** und **Quitte** veredelt sind. Bei den einzelnen Obstarten habe ich die für sie passenden Unterlagen angegeben und möchte an dieser Stelle schon darauf hinweisen.

Wenn diese oben angegebenen so wichtigen Punkte bei der Anpflanzung von Obstbäumen gebührend berücksichtigt werden und ist weiter die Pflege der Obstbäume, die jetzt noch sehr vernachlässigt wird, eine zweckentsprechende, so wird der Obstbau rentabel sein und dann nicht, wie bislang, von vielen noch als Stiefkind des landwirtschaftlichen Betriebes und des Gartenbaues betrachtet, sondern man wird dem Obstbau die gebührende Stellung, die er einzunehmen verdient, einräumen.

Neben dem Gewinn, den uns der Obstbau liefert, hat auch dieser noch eine ideale Seite aufzuweisen. Wir schmücken unsere Gärten und verschönern die Landschaft, wenn wir Obstbäume anpflanzen.

Wir bewundern im Frühjahr, wenn nach langem Winterschlaf die Natur erwacht, die Blütenpracht der Obstbäume, und wer wollte abstreiten, dass die Obstbäume in der Zeit der Obstblüten nicht mit anderen Blütensträuchern des Ziergartens in Konkurrenz treten könnten, und wessen Herz erfreut sich nicht, wenn man einen mit goldenen Früchten beladenen Obstbaum sieht. Und nun zum Schluss noch einige Worte über die hygienische Bedeutung des Obstbaues. Obschon mancher nach dem Genusse eines Apfels die erfrischende und belebende Wirkung gespürt hat, sehen doch viele das Obst als reines Genuss- und weniger als Nahrungsmittel an Sie weisen darauf hin, dass das frische Obst mehr als Genussmittel und als Durststiller anzusehen sei. Und in der Tat hat das frische Obst auch 80—90 % Wasser. Es folgen dann aber die Kohlehydrate (Zucker etc.)

und zuletzt die Nährsalze und Eiweisstoffe. Die Forschungen einiger Gelehrten haben aber ergeben, dass die Nährsalze einen nicht zu unterschätzenden Wert besitzen. Die im frischen Apfel enthaltenen Säuren neutralisieren die Krankheitsstoffe und der Wert des frischen Apfels kann immerhin nicht genug gewürdigt werden.

Kurz, alles in allem ist es die Pflicht eines jeden, dass der Verbrauch des Obstes in die weitesten Schichten der Bevölkerung dringt, und dass auch der weniger Bemittelte in der Lage ist, sich den Luxus gestatten zu können, Obst zu essen.

Einige Winke über das Pflanzen der Bäume.

In mildem, nicht zu feuchtem Boden ist die Herbstpflanzung bei günstiger Witterung vorzuziehen, sonst pflanzt man, besonders in kalten, allzu schweren Bodenarten, im Frühjahr, sobald es die Beschaffenheit des Bodens erlaubt. Ratsam ist es, die Baumlöcher einige Zeit vor dem Pflanzen auszuheben und wieder zuzuwerfen, damit sich die ausgehobene Erde wieder setzen kann. Die Tiefe der Baumlöcher richtet sich nach dem Untergrund des Bodens und den Obstarten, die entweder auf Wildling oder auf Doucin, Paradies oder Quitte veredelt sind. Im allgemeinen ist eine Tiefe für Hochsämme von 0,70 m, für Zwergobst von 0,60 m und Quadrat 1—1,50 m genügend. Eine Verbesserung des Bodens mittelst Bauschuttes, verrotteten Düngers, Kunstdüngers, 1—2 Pfd. Thomasmehl und 2—3 Pfd. Kainit pro Baumloch ist sehr am Platze. Kainit darf aber mit den Wurzeln des frischgepflanzten Baumes nicht in Berührung kommen. Nachdem der Pfahl, der auf die Süd-West-Seite zu stehen kommt, gesetzt ist, geschieht das Pflanzen selbst. Die Hauptwurzeln des Baumes müssen glatt geschnitten werden. Der Baum darf nur so tief zu stehen kommen, dass der Wurzelhals, nachdem sich der Baum gesetzt hat, mit der Erdoberfläche abschneidet. Die Wurzeln werden nach allen Richtungen verteilt. Der Pflanzende hält den Baum fest, damit die Wurzeln die angewiesene Lage beibehalten. Ein zweiter füllt die Erde zwischen die Wurzeln, wirft die übrige Erde in das Loch und tritt den Boden an den Wurzeln mit der Fussspitze leicht an. Der Baum wird lose an den Pfahl gebunden, damit er sich mit der Erde setzen kann. Pflanzt man im Frühjahr, so ist ein kräftiges Angiessen (Einschlemmen) der Bäume beim Pflanzen sehr günstig für das schnelle Anwachsen. Eine Bedeckung der Baumscheibe mit kurzem Mist ist sehr zu empfehlen. Sollte es vorkommen, dass der eine oder andere Baum Ende Mai, Anfang Juni noch nicht ausgetrieben ist, so ist es ratsam, ihn herauszunehmen falls das Holz noch frisch ist, und die Wurzel glatt zu schneiden. Hierauf stellt man den Baum einen halben Tag in Wasser und pflanzt ihn wieder. In kurzer Zeit treibt der Baum dann aus. Hat sich der Baum gesetzt, so bindet man ihn fest an und zwar am besten mit Kokosfaserstrick, der aber öfters nachgesehen werden muss, da er sonst einschneidet.

Schneiden.

Steinobst schneidet man gleich, während der endgültige Schnitt des Kernobstes gewöhnlich erst im Jahre nach der Pflanzung ausgeführt wird. Sind Birn- und Apfelbäume in guten milden Boden gepflanzt und wird den Bäumen gleich eine gute Pflege zu teil, durch öfteres Begiessen während der Trockenheit, so

kann der entgültige Schnitt schon im ersten Jahre ausgeführt werden. Bei einjährigen Veredelungen auf Doucin ist es ratsamer, den endgültigen Schnitt gleich auszuführen. Der Raum gestattet es nicht, ausführlich auf das Schneiden einzugehen, doch will ich bemerken, dass im allgemeinen zuviel geschnitten wird. Man sollte bei Hochstämmen nur so lange zurückschneiden, bis die Krone in der Lage ist, sich selbst zu tragen. Ab und zu ist zwar von Fall zu Fall eine Kronenverjüngung am Platze. Wir schneiden die schwachen Leittriebe lang und die starken zu gunsten der ersteren kurz und zwar schneiden wir so, dass wir ein Austreiben vieler Seitenaugen veranlassen. In der Hauptsache ist aber bei der Pflege der Bäume das Schwergewicht auf eine sachgemässe Düngung zu legen.

Behandlung der Pflanzensendungen beim Eintreffen.

Eine bei offenem Wetter eingelaufene Sendung muss sofort ausgepackt werden. Dann giesst man die Pflanzen gründlich an, und schlägt sie, wenn man die Bäume nicht gleich pflanzen kann, einzeln, — nicht gebündelt, — gut ein. Kommt eine Sendung, durch Frostwetter überrascht, in gefrorenem Zustand an, so darf man die Bäume nicht sofort auspacken, sondern man lässt den Ballen im kühlen Raume langsam auftauen, ehe man die Bäume einschlägt.

Entfernungen, in welcher die Bäume zu pflanzen sind,

habe ich deshalb angegeben, weil vielfach viel zu eng gepflanzt wird.

I. Hochstämme:

Aepfel und Birnen	8—12 m
Zwetschen, Pflaumen und Reineklauden	6—7 m
Kirschen, Süss	8—10 m
Kirschen, Sauer	5—6 m

II. Formbäume:

Pyramiden auf Wildling	4—5 m
Pyramiden auf Doucin und Quitte	3—5 m
Palmetten mit schrägen Aesten	4—5 m
Uformen	0,60 m
Verrier-Palmetten, je nach der Anzahl der Aeste, die einzeln 30 cm Abstand haben	1,20—2,40 m
Cordons, wagerechte einarmige	3—6 m
Cordons, wagerechte mehrarmige	5—7 m
Cordons, senkrechte	0,40 m



CARL GROTE :: BAUMSCHULEN :: LEMGO IN LIPPE.



Grossfrüchtige Stachelbeersorten.

	à St. Mk.	10 St. Mk.	100 St. Mk.
3. **Apfelpyramiden,** 2–3 jähr. mit einer Etage auf Doucin	1,50	14,—	130
„ „ 3–4 jähr. mit zwei Etagen auf Doucin	2,50	24,—	230
4. **Apfelspaliere** mit einer Etage	1,50	14,—	130
„ „ mit zwei Etagen	2,50	24,—	230
5. **Apfelcordons,** wagerechte, zweijähr. formiert	1,50	14,—	130
„ „ wagerechte, mehrjähr. formiert	1,75	16,—	150
6. **Einjährige Veredelungen** auf Doucin .	0,60	5,—	45
7. **Buschbäume,** 2—3 jährig	1,30	12,50	120
„ 3—4 jährig	1,80	16,—	150
8. **Uform**	1,75	—	—
9. **Spaliere** mit senkrechten Aesten, Verrier-Palmette mit 4 Aesten	4,50	—	—

H. P. **Bismarck-Apfel.** November—März *†.

Grosser, rot gefärbter Apfel, mit sehr gutem Geruch, Baum trägt sehr früh und sehr reich. Gedeiht in rauer Lage.

H. **Bohnapfel.** Winter ††.

Frucht mittelgross, blassgelb, rot gestreift, gute Wirtschaftsfrucht. Baum gedeiht in rauer Lage.

H. P. **Boikenapfel.** Januar—Frühjahr *†.

Frucht mittelgross, grüngelb, Sonnenseite etwas rot gefärbt, in der Reifezeit goldgelb. Strassenbaum für rauhe Lagen. Leidet in trockenen Jahren auf trockenem Boden unter Mehltau.

H. **Riesenboiker.** Januar—März †.

Grössere Frucht als Boiken, Baum völlig gesund, jedoch im Anfang nicht so tragbar.

P. **Borsdorfer, Angeler.** November—Februar ††.

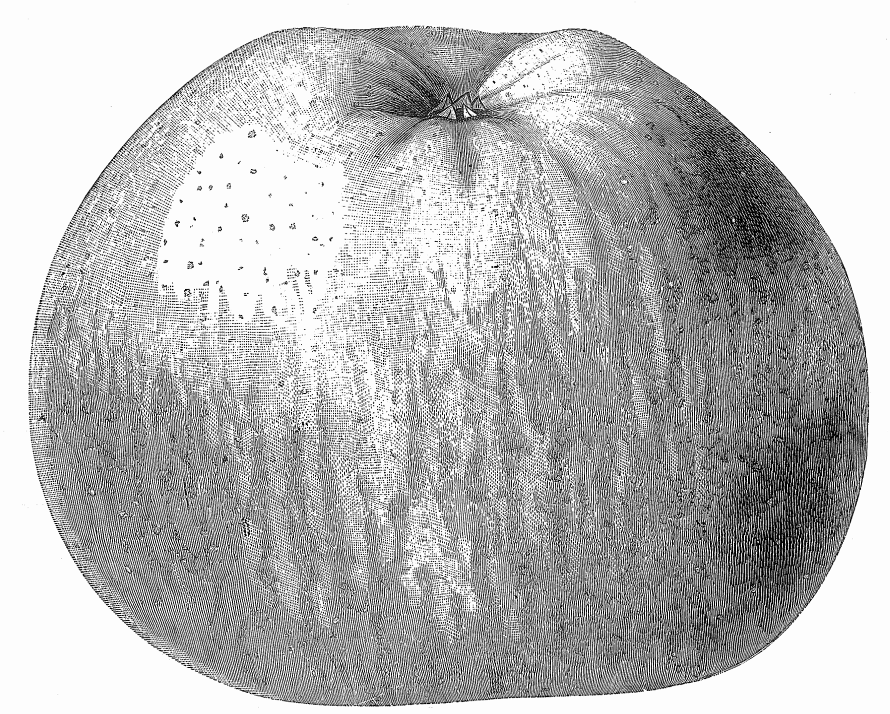
Mittelgrosser, gelber, platter Apfel. Sorte widerstandsfähig und dankbar tragend.

H. P. S. C. **Calvill, Aderslebener.** Dezember—März **†.

Sämling vom Weissen Winter-Calvill und Grafensteiner. Auf Lage und Boden weniger anspruchsvoll als erstere Sorte; leidet hier im allgemeinen, ausser in nassen Jahren, nicht an Fusicladium.

P. S. C. **Calvill, Grossherzog Friedrich von Baden.** Okt.—Dez. *††!.
Schöner, grosser, calvillartig gebauter Apfel von angenehmem Geschmack. Baum ist nicht empfindlich und ungemein tragbar. Zweijährige Veredelungen tragen schon wie Lord Grosvenor etc. Dort als Marktsorte zu empfehlen, wo er gleich verkauft werden kann, da er sich nicht lange hält.

H. P. **Cellini.** September—November *††.
Frucht mittelgross, glänzend, leuchtend rot. Baum trägt ausserordentlich reich und verdient vor allem als Pyramide (Buschform) angepflanzt zu werden. Sehr gute Marktfrucht. In nassen Jahren faulen die Früchte jedoch leicht.



Bismarck-Apfel.

H. h. P. S. C. **Charlamowsky.** August—September *†.
Grosse, lebhaft gelb und rot gefärbte Frucht, die aber Sonne verlangt wenn sie gut schmecken soll. Baum ist widerstandsfähig. Baum trägt in allen Formen regelmässig und gut.

H. **Danziger Kantapfel.** November—Januar ††.
Roter, schön leuchtender Apfel, der, wenn auch nicht so fein im Geschmack, wegen seiner Tragbarkeit und seiner Widerstandsfähigkeit in geringerem Boden angepflanzt zu werden verdient.

H. h. **Coulons Reinette.** Januar—März ** ††.
Baum ist gesund und hart. Frucht ähnlich dem Schöner v. Boscoop.

H. P. **Fisser's Erstling.** Oktober—Januar ††.
Frucht gross, gelb mit roten Streifen. Baum ausserordentlich fruchtbar und gesund im Blatt und Holze. Sorte ist eine sehr gute Wirtschaftsfrucht. Sonst aber ist sie noch wegen der ungewöhnlichen Tragbarkeit empfehlenswert angepflanzt zu werden.

H. P. **Gelber Edelapfel** ** ††.
Frucht schön gelb, Baum kräftig wachsend, später gut tragend.

H. **Grahams Jubiläumsapfel.** November—März * †.
Tragbare Wirtschaftssorte.

H. P. **Gravensteiner.** September—Weihnachten ** ††.
Mittelgrosse bis grosse goldgelb und rot gefärbte calvillartige Frucht mit fettigem Ueberzuge und sehr wohlriechend. Neben dem Winter-Calvill unsere köstlichste Tafelfrucht. Baum wächst stark und breit, trägt im Alter reich. Gedeiht am besten als Hoch- und Halbstamm. Verlangt guten feuchten Boden. Verhältnissmässig widerstandsfähig gegen Krebs, jedoch leidet der Baum unter der Schorfkrankheit.

H. **Geflammter Kardinal.** November—März * ††.
in Form und Farbe dem Gravensteiner ähnlich, Frucht gross, Grundfarbe gelb und rot gestreift.

P. S. C. **Hawthornden (Hagedorn), Apfel von.** Okt.—Nov. ††.
Frucht grünlich weiss, auf der Sonnenseite mattrot. Baum trägt schon in den ersten Jahren ausserordentlich reich, obschon eigentlich nur Wirtschaftsfrucht, sollte dieser Massenträger in keiner Obstanlage fehlen.

H. h. P. **Jacob Lebel.** Oktober—Dezember ††.
Sehr grosse, gelbe Wirtschaftsfrucht. Sehr kräftig wachsend, eignet sich vorzüglich für rauhe Lagen.

P. **Kaiser Alexander.** Oktober—Dezember ††.
Ein allbekannter, grosser, roter Apfel mit lockerem Fleische. Gedeiht noch auf Sandboden und rauher Lage (Siegerland). Markt- und Schaufrucht.

H. P. **Kaiser Wilhelm.** November—April ** ††.
Frucht gross, Grundfarbe gelb, Sonnenseite rot mit dunkelrot gestreift.

H. h. P. S. C. **Klarapfel,** weisser. Juli—August * ††.
Grosser, gelber Frühapfel von angenehmem Geschmack. Baum ist tragbar und verdient die weiteste Verbreitung.

H. h. P. S. C. **Küchenapfel, Keswicker.** Oktober—Dezember ††.
Frucht gross, blassgelb, Fleisch mürbe mit säuerlichem Geschmack. Baum ausserordentlich reichtragend. Baum ist hier vollständig krebsfrei und leidet nicht an Fusicladium.

P. S. C, **Küchenapfel, Manks.** Oktober—Dezember *††.
Frucht mittelgross, gelb, etwas gerötet. Baum ebenfalls sehr reichtragend. Im Geschmack besser als Keswick Kodlin.

P. S. **Königlicher Kurzstiel.** Dezember—Mai **††.
Mittelgrosser, glatter, gelb und rot gefärbter Apfel mit sehr gutem Aroma, eine vorzügliche Tafelfrucht, die nur darunter leidet, dass sie zu leicht welk wird. Früchte müssen deshalb möglichst lange hängen. Wegen seiner späten Blüte für Lagen mit Frühjahrsfrösten geeignet, verlangt aber sonst tiefgründigen Boden.

H. h. P. S. **Lane's Prince Albert.** Januar—Mai ††!.
Eine sehr ertragreiche Wintersorte. Apfel grosse, rundliche Form, grünlich, in der Lagerreife gelb und rot gestreift, saftig, mit mürbem Fleisch. Baum widerstandsfähig und sehr tragbar. Besonders für kleinere Gärten geeignet.

H. h. P. S. **Lord Grosvenor.** Ende August—Oktober ††.
Grosser, gelber, gerippter Apfel mit sehr saftigem Fleische. Baum von aussergewöhnlicher Tragbarkeit, der in keiner Plantage oder Hausgarten fehlen dürfte.

P. S. **Minister v. Hammerstein.** Dezember—April **†.
Sämling der Landsberger Reinette. Sieht letzterer sehr ähnlich. Baum leidet hier auch unter Fusicladium. Trägt aber sonst sehr dankbar.

H. **Multhaupts Reinette.** Dezember—Februar *††. (Hier fälschlich Prinzess noble genannt.)
Dem Prinzenapfel ähnliche Frucht, jedoch mehr gerötet, Frucht etwas kleiner als dieser. Baum aber sehr widerstandsfähig gegen Krebs, deshalb verdient diese Sorte angepflanzt zu werden.

H. P. **Ontario.** Januar—April ††.
Mittelgrosse Frucht, früh und reichtragende Sorte, die aus Amerika stammt und die mit dem Tiefblümchen Aehnlichkeit hat.

H. P. S. **Parkers Pepping.** Dezember—April **††.
Mittelgrosser, grüngelber, berosteter Apfel, Baum wächst mittelstark und ist äusserst fruchtbar in allen Formen, trägt ausserdem fast alljährlich. Eignet sich für alle Formen, muss aber wegen der starken Tragbarkeit in guten Boden.

P. C. **Peasgoods Gold-Reinette.** November—Januar *††.
Grosse, schön gefärbte Frucht. Baum könnte jedoch tragbarer sein.

H. h. **Prinzen-Apfel.** September—Januar *††.
Grosse, walzenförmige, gelbliche, rotgestreifte Frucht. Baum gedeiht noch in leichterem Boden bei genügender Feuchtigkeit, fruchtbar für Hoch- und Halbhochstämme.

H. P. **Purpurroter Cousinot.** November—Januar ††.
Mittelgrosse, schön rote Wirtschaftsfrucht. Baum ausserordentlich reichtragend, sehr widerstandsfähig gegen Krankeiten; kennt kein Fusicladium, für geringe Böden passend, wenn genügend gedüngt wird, da er sonst sich im Tragen erschöpft.

P. **Ribston Pepping.** Dezember—April **!††.
Goldgelbe, grosse, sehr aromatische Reinette. Die Frucht wird von vielen als eine unserer feinsten eingeschätzt. Baum wächst gut, liebt etwas feuchten aber tiefgründigen Boden, sonst sieht man oft auf mineralstoffreichem Gesteinsboden gesunde, tragbare Bäume. Trägt aber hier als junger Baum schlecht, später etwas besser. Auf ihr nicht zusagendem Boden leidet die Sorte unter Krebs.

P. S. C. **Reinette, Ananas-.** November—März **!†.
Tafelfrucht ersten Ranges, eine unserer vorzüglichsten Tafelzierden, November bis März essbar, Sorte ist vornehmlich als Formbaum zu empfehlen, wie Pyramiden, Spindeln, Cordons. Verlangt tiefgründigen, warmen Boden.

P. S. C. **Reinette, Baumanns-.** Dezember—Mai *††.
Tafel- und Wirtschaftsfrucht, ein vorzüglicher Träger. Frucht ist genussreif von Dezember bis April-Mai. Für alle Baumsorten geeignet. Baum verlangt aber einen kräftigen, feuchteren und tiefgründigen Boden, wenn die Frucht sich gut ausbilden soll.

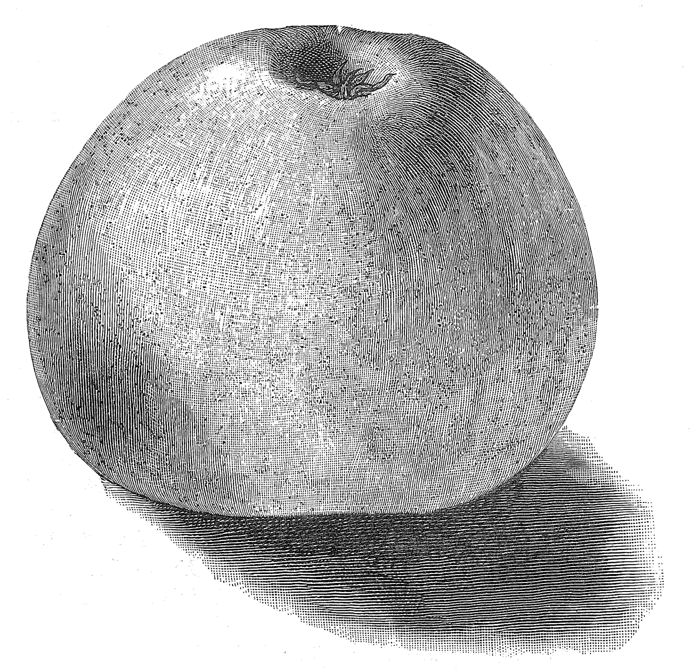
H. P. **Renette, Biesterfelder, Gold-.** November-März **††.
Grosser, schöner, gelber mit dunkelroter Backe versehener Winterapfel. Fleisch mürbe, im Anfang saftig. Schöne Verkaufsfrucht. Baum starkwachsend, verlangt jedoch hier guten, tiefgründigen Boden.

H. P. **Reinette, Gold-, von Blenheim.** November—März **!††.
Sehr grosse, goldgelb und rot gefärbte Frucht. Baum wächst stark, trägt in älteren Jahren reich, in der Jugend weniger stark, verlangt etwas guten Boden und ebensolche Lage. Gedeiht in allen Formen.

H. h. P. S. C. **Reinette, Cox Orangen-.** November—März **!†.
Mittelgrosse, grünlich gelbe, rot gestreifte Frucht von köstlichem Aroma. Baum wächst etwas schwach, dünnholzig, auch etwas hängend. Baum muss in guten Boden, damit die Früchte gross werden. Passt für alle Formen. Leidet aber unter Fusicladium.

P. S. **Reinette-, Gold-, Freiherr von Berlepsch.** Winterapfel ** †.
Hellgelber, rötlich gestreifter Apfel. Baum trägt im allgemeinen gut, verlangt aber guten Boden.

H. **Reinette, Graue französische.** Dezember—März ** †.
Mittelgrosse, berosteste grünlich-graue Frucht von sehr angenehmen Geschmack, sehr zartes Fleisch. Baum wächst gut, verlangt etwas guten warmen Boden, trägt reich und regelmässig, eignet sich zur Strassen- und Plantagenpflanzung. Frucht muss spät gerntet werden, da sie sonst welkt.



Cox Orangen-Reinette.

H. h. P. **Reinette, Graue, Herbst-.** November—Januar ** †.
Im Aussehen der grauen französischen Reinette etwas ähnlich, sehr gute Tafelfrucht, die gern gekauft wird. Baum trägt reich und regelmässig. Diese Sorte verdient unter den besseren Sorten hier in erster Linie angepflanzt zu werden.

H. h. P. S. **Reinette, Landsberger.** November—Februar * ††.
Grosse, gelbliche Frucht mit angenehmen säuerlichem Geschmack. Baum wächst kräftig, bildet schöne, breit-pyramidale Krone, sehr reichtragend, Frucht hängt fest im Winde; Baum eignet sich für alle Formen und ist ein guter Strassenbaum, verlangt aber kräftigen, tiefgründigen Boden und freie Lage.

H. **Renette, Schmidtsberger.** Dezember—Februar ** ††.
Schöner, runder, fester, gelber mit rot versehener Winterapfel. Baum hier sehr tragbar und widerstandsfähig gegen Krebs.

H. h. **Renette, Rote Stern=.** Dezember—März * ††.
Mittelgrosser, blutroter, punktierter, schöner Marktapfel, der besonders im Rheinland, auch Westfalen (Münsterland), noch auf leichten Böden sehr gut fortkommt. Hier bleiben die Früchte auf kälteren Böden klein.

H. h. **Renette, Woltmanns.** Dezember—Februar * ††.
Schöner, roter Winterapfel, der der Multhaupts Reinette täuschend ähnlich sieht. Baum bedeutend tragbarer als Multhaupts Reinette. Ausserordentlich widerstandsfähig gegen Krankheiten, so dass diese Sorte für hiesige Lagen sehr zu empfehlen ist.

P. S. C. **Reinette, von Zuccalmaglio.** Winter ** ††.
Mittelgrosser, gestreifter Winterapfel von sehr gutem Geschmack. Baum ist sehr fruchtbar und verdient in besseren Böden weitgehendste Verbreitung.

H. P. **Roter Bellefleur.** Dezember—April * ††.
Baum ist anspruchslos an Boden, später fruchtbar. Frucht schön rot gefärbte Marktsorte.

H. h. P. S. **Schöner von Boscoop.** Dezember—Mai ** ††.
Grosse, schön rot und gelb gefärbte Frucht, berostet und rauhschalig, hat gelblich weisses, festes saftiges Fleisch von ausgezeichnetem Aroma, sehr gute Versandfrucht. Baum wächst stark und etwas breit pyramidal. Er gedeiht auch noch in geringeren Lagen, ist als Strassenbaum sehr zu empfehlen und ebenso zum Massenanbau. Eignet sich für alle Baumformen. Ist in der Blüte etwas frostempfindlich.

P. **Schöner von Pontoise.** Dezember—Mai * ††.
Frucht sehr gross. Grundfarbe gelb, rot gestreift. Baum wächst kräftig und ist widerstandsfähig, verlangt aber sonnige Lage.

P. C. **Dr. Seeligs Orangen Pepping.** Dezember—April ** ††.
Aehnlich der Ananas-Reinette, von der er auch stammt. Frucht mittelgross, schön gelb. Fleisch saftig und gewürzt.

H. P. **Schöner von Nordhausen.** Oktober—April * ††.
Mittelgrosser, gelber an der Sonnenseite geröteter Apfel. Baum anspruchslos und hart.

H. P. **Signe Tillisch.** November—Januar ** †.
Grosse, rot gefärbte Frucht, die sehr gelobt wird. Baum wächst gut.



Schöner von Boscoop.

H. h. P. **Tannenkrug.** November—Februar ** ††.
Grösse und Form der Frucht wie Goldparmäne. Stiel lang. Grundfarbe der Frucht ist gelb, an der Sonnenseite etwas gerötet, sehr fein und von edlem gewürzhaften Gcschmack. Tannenkrug hält sich 2—3 Wochen länger als Goldparmäne. Baum wächst kräftig und bildet ein festes Holz. Der Mutterbaum, der ca. 20 Jahr alt ist und in hiesigen Verhältnissen aufgezogen, ist frei von Krebs. Es ist deshalb die berechtigte Annahme vorhanden, dass diese Sorte für rauhere Gegend als Ersatz für die wertvolle, hier auf schweren Boden nicht gut gedeihende Goldparmäne angesehen werden darf.

H. **Tiefblümchen.** Januar—März ††. Hier Tiefblüte genannt.
Widerstandsfähige Lokalsorte. Baum trägt spät, dann aber reichlich. Wirtschaftssorte.

H. **Wagenerapfel.** November—Januar ††
Amerikanische Wirtschaftssorte.

H. **Westfälischer Gülderling.** Dezember—Februar ††*.
Grüner, in der Lagerreife gelber mit etwas roten Streifen verwaschener Winterapfel. Baum aufrechtwachsend und sehr widerstandsfähig gegen Krebs. Er eignet sich daher für geringere Bodenarten und kann hier mit Erfolg angepflanzt werden.

P. **Winter-Goldparmäne.** November—Februar ** ††.
Grosse, goldgelbe, einseitig rot gestreifte Frucht. Baum wächst gut mit hochauftreibender Krone, wegen der überaus grossen Tragbarkeit muss der Baum in guten, tiefgründigen, mehr leichten Boden, wenn die Früchte gross werden sollen. Für alle Formen geeignet.

Lokalsorten.

Fast jede Gegend hat einzelne, ganz brauchbare Obstsorten, die sich meistens durch grosse Widerstandsfähigkeit auszeichnen. Vielfach sind diese Lokalsorten pomologisch nicht festgelegt. Da diese Lokalsorten von grosser Bedeutung sind, habe ich mir erlaubt, einige brauchbare, verbreitungswerte Sorten aufzuführen.

H. **Bischofs-Apfel.** Januar—Mai ** (hiesige Lokalsorte).
Ein Apfel, der dem Bohnapfel zum Verwechseln ähnlich sieht, Baum sehr widerstandsfähig und bald tragbar.

H. P. **Christapfel.** November—März ** ††.
Eine hier verbreitete Sorte, die der Biesterfelder Gold-Reinette, die nebenbei bemerkt sicherlich einen anderen pomologischen Namen führt, täuschend ähnlich sieht. Die Frucht hat eine schön karminrote Farbe auf gelbem Untergrunde. Sie ist eine Marktfrucht I. Ranges. Baum ist gesund, verlangt jedoch tiefgründigen Boden.

H. **„Falsche“ Baumann.** Januar—März **†.

Sorte hat mit der Baumanns Reinette etwas Aehnlichkeit. Farbe jedoch mehr bräunlich. Im Geschmack übertrifft sie die Baumanns Reinette bei weitem, und besonders ist der Baum viel widerstandsfähiger, als der der letzteren Sorte.

H. **Katzenkopf.** Januar—Sommer †† (hiesige Lokalsorte).

Grosser, gerippter Wirtschaftsapfel, der Aehnlichkeit mit Winterpostop hat. Baum ungemein widerstandsfähig; die Tragbarkeit setzt jedoch spät ein.

H. **Lalapfel.** Januar—März ††.

Eine Lokalsorte, die in der Bielefelder Gegend verbreitet ist. Baum aufrechtwachsend, sehr gesund. Frucht grün, in der Lagerreife gelbe, ziemlich grosse, mehr hohe als breite, spitz zugehende Frucht, mit saftigem, mürben Fleische. Eine Sorte, die z. B. den Boikenapfel an Güte übertrifft.

H. **Lahdener Pigonette.** Dezember—März *†.

Schöner roter, länglich zugespitzter Wirtschaftsapfel, der auch noch als Tafelobst angesehen werden kann. Baum widerstandsfähig und sehr tragbar. Lokalsorte der Mindener Gegend.

H. **Schöner von Wiedenbrück.** Dezember—März *†.

Eine im Kreise Wiedenbrück entdeckte Sorte, die auf der Dortmunder Ausstellung 1913 von den ausgestellten Lokalsorten den ersten Preis erzielt. Frucht ist ziemlich gross, etwas länglich, Form und Farbe ähnlich dem Prinzenapfel, jedoch fehlt ihr die gelbliche Grundfarbe, die mehr ins Grüne geht. Fleisch mürbe. Wenn auch diese Sorte keine Tafelfrucht I. Ranges ist, so verdient sie doch wegen ihrer Tragbarkeit angepflanzt zu werden, zumal wenn diese Sorte auch an anderen Plätzen die Widerstandsfähigkeit beibehält, wie in Wiedenbrück.

Auswahl von Apfelsorten für bestimmte Zwecke.

Im nachstehenden habe ich versucht, eine Zusammenstellung aus meinem Sortimente für bestimmte Zwecke wiederzugeben, um die Auswahl der Sorten zu erleichtern. Es ist hiermit nicht gesagt, dass diese Aufstellung ganz vollkommen ist und dass nicht auch noch andere Sorten in den Rahmen dieser Bestimmung passen. An Sorten, die oft jahrelang ihre guten Seiten gezeigt haben, ist oftmals erst später der eine oder andere Fehler zum Vorschein gekommen.

I. Sorten für Hoch- und Halbstämme zum allgemeinen Anbau:

Klarapfel, Keswicker Küchenapfel, Landsberger Reinette, Jacob Lebel, Graue Herbst-Reinette, Purpurroter Cusinot, Roter Bellefleur, Rote Stern-Reinette, Westf. Gülderling, Schöner von Boscoop, I.anes Prince Albert und passende Lokalsorten.

a) Für weniger günstige Verhältnisse:

Keswicker Küchenapfel, Purpurroter Cusinot, Jacob Lebel, Fissers Erstling, Danziger Kantapfel, Graue Herbst-Reinette, Rheinischer Bohnapfel, Roter Bellefleur, Woltmanns Reinette, Westfälischer Gülderling. Lokalsorten: Lalapfel, Katzenkopf.

b) Für günstige Bodenverhältnisse:

Goldennoble, Christapfel, Gold-Reinette von Blenheim, Biesterfelder Gold-Reinette, Aderslebener Calvill.

II. Sorten für Buschbäume:

Klarapfel, Charlamowsky, **Keswicker Küchenapfel, Manks Küchenapfel** (Codlin), Cellini, **Lord Grosvenor, Hagedorn,** Friedrich von Baden, **Landsberger Reinette,** Signe Tillisch, Freiherr von Berlepsch, Cox Orangen-Reinette, **Parkers Pepping,** Gold-Reinette von Blenheim, Goldparmäne, **Lanes Prince Albert, Zuccamaglios Reinette, Fissers Erstling, Aderslebener Calvill,** Ontario, Ananas, Baumanns Reinette.

Die fettgedruckten sind besonders für allgemeine Verhältnisse zu empfehlen.

Für sehr gute Bodenverhältnisse sind zu nennen:

Cox Orangen-Reinette, Ananas-Reinette, Freiherr von Berlepsch, Biesterfelder Gold-Reinette, Goldparmäne.

III. Sorten die nicht empfindlich in der Blüte gegen Nachtfröste sind:

Lord Grosvenor, Fissers Erstling, Purpurroter Cusinot, Danziger Kantapfel, Graue Reinette, Landsberger Reinette, Jacob Lebel, Goldparmäne, Zuccamaglios-Reinette, Bismarck-Apfel, Hagedorn-Apfel, Baumanns Reinette.

IV. Alle Massenträger, wie:

Lanes Prince Albert, Lord Grosvenor, Purpurroter Cusinot, Hagedorn, Baumanns Reinette, Zuccamaglios Reinette etc. bedürfen einer jährlichen Düngung, damit die Bäume sich nicht erschöpfen und im Triebe bleiben.

V. Sorten die wenig krebsempfindlich sind:

Keswick Kodlin, Purpurroter Cusinot, Westfälischer Gülderling, Woltmanns Reinette, Roter Bellefleur, Coulons Reinette, Boikenapfel, Lalapfel, Katzenkopf (Lokalsorte).

VI. Sorten, die sich hier im allgemeinen nicht bewährt haben, wie:

Casseler Reinette, Harberts Reinette, Gelber Bellefleur (als Hochstamm), Eiserapfel, Ribston Pepping (als Hochstamm) führe ich nicht mehr.



Birnen.

Wenn auch der Apfelbaum unter dem Kernobst die erste Stelle einnimmt, so hat auch die Birne Eigenschaften aufzuweisen, die dazu beitragen, dass der Birnbaum besonders in den Hausgärten als Formobst (Spaliere etc) zu grosser Verwendung gelangt. Zwar ist die Haltbarkeit der Frucht keine so grosse als bei dem Apfel, so werden wir aber doch durch reiche Saftfülle und durch die Zartheit des Fleisches stark entschädigt. Hochstamm wird ausschliesslich, Pyramide zum Teil auf Wildling und Formbäume (Pyramide, Spalier, Cordon) auf Quitte veredelt, jedoch gedeiht ein grosser Teil Birnensorten auf Quitte nicht und muss deshalb dieser Punkt gebührend berücksichtigt werden. Birne auf Wildling verlangt einen tiefgründigen, Birne auf Quitte einen warmen, nährstoffreichen Boden.

	à St. Mk.	10 St. Mk.	100 St. Mk.
1. **Birnhochstamm,** I. Wahl mit starkem Stamm (8—9 cm Umfang 1 m vom Boden gemessen) und schöner Krone	1,80	17,—	160
I. Wahl 7—8 cm Umfang	1,60	15,—	140
2. **Birnhalbhochstämme,** 1,25-1,50 m hoch	1,30	12,—	110
3. **Birnpyramiden,** 2—3jährig auf Quitte und auf Wildling . .	1,50	14,—	130
„ 3jährig auf Quitte und Wildling, 2 Etagen .	2,50	24,—	230
„ extra stark	3,—	—	—
4. **Buschbäume,** 2—3 jährig	1,30	12,50	120
„ 3—4 jährig	1,80	16,—	150
5. **Birnspaliere** mit einer Etage	1,50	14,—	130
„ mit zwei Etagen . . .	2,50	24,—	230
„ extra stark	3,—	—	—
6. **Birncordons,** wagerechte, mehrjährig .	1,50-2,00	—	—
7. **Spaliere** mit senkrechten Aesten, **Verrier Palmette** mit 4 Aesten . .	5,00-6,00	—	—

Die Hundertpreise beginnen bei Abnahme von 25 Stück.

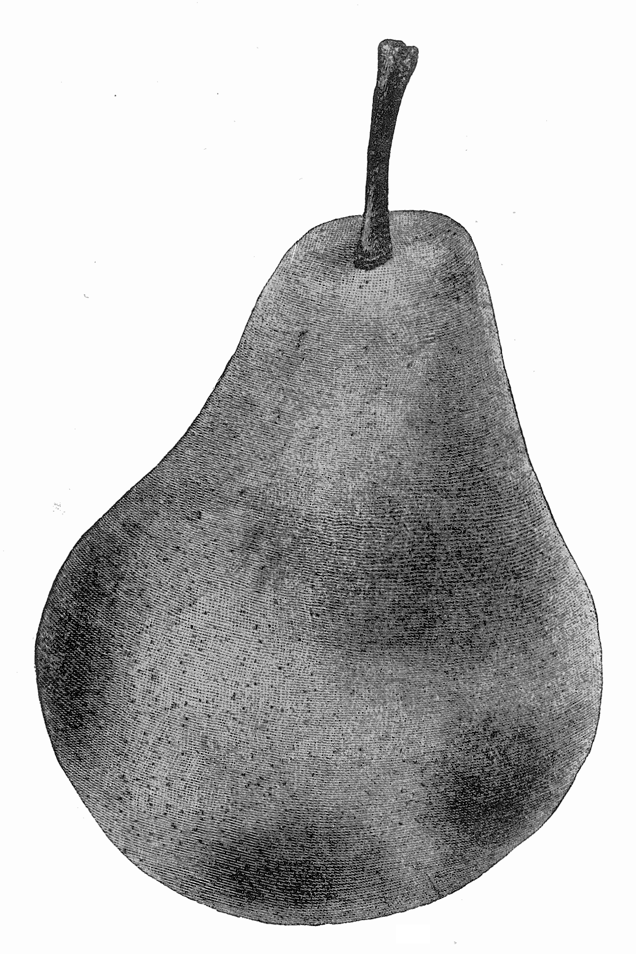
H. P. **Alexander Lucas.** Oktober—Dezember **††.
Grosse Tafelfrucht. Baum widerstandsfähig gegen Fusicladium.

S. P. **Amanlis B. B.** September—Oktober **††.
Grosse, grünlich-gelbe Frucht, Baum wächst kräftig und gedeiht noch in geringerem Boden, trägt reich und regelmässig.

H. **Baronsbirne.** Januar—April ††.
Wirtschaftsbirne. Baum genügsam, grosse, grüne Frucht.

S. **Belle des Arbres.** Dezember—Februar *††.
Schöne grosse, ansehnliche Frucht. Baum gut tragend.

H. P. S. **Bosc's Flaschenbirne.** Oktober—November **†.
Frucht mittelgross, berostet und punktiert, saftig gewürzt und von angenehmem Geschmack. Baum wächst mittelmässig.



Amanlis B. B.

P. S. **Birne von Tongre.** Oktober—November **†.
Flaschenförmige, in der Reifezeit hochgelbe, auf der Sonnenseite gerötete Frucht. Fleisch saftig und von angenehmem Geschmack. Baum wächst mässig.

P. S. **Blumenbachs B. B.** Oktober—Ende November **!††.
Hellgelbe, mittelgrosse Frucht, Baum wenig anspruchsvoll, gedeiht fast überall, trägt früh und sehr reich, für alle Formen.

P. S. **Clairgeaus B. B.** November—Dezember *††.
Grosse, längliche, schöne, orange-rot gefärbte Frucht. Baum auf Wildling, sehr fruchtbar.

P. S. C. **Clapps Liebling.** September *††.
Grosse, gelb und rot gefärbte schöne Frucht. Baum wächst mittelstark, gedeiht überall, braucht indessen wegen der reichen Fruchtbarkeit guten Boden. Geeignet für alle Formen.

P. S. C. **Comtesse de Paris.** Dezember—Januar *†.
Grosse, längliche Frucht im Geschmack ähnlich der Pastorenbirne. Baum gesund und reichtragend.

P. S. **Conference.** Oktober—November **.
Frucht gross, süss und saftreich, eine englische Züchtung, die hier aber gut fortkommt.

H. P. **Deutsche National-Bergamotte.** Oktober *†.
Grosse, grünlich-gelbe Bergamotte, mit feinen Punkten. Baum wächst stark und eignet sich für alle Formen, trägt bald und reich, kann auch noch für rauhe Lagen empfohlen werden.

S. C. **Diels B. B.** November—Jannar **††.
Graugrüne, grosse Frucht, meist mit Berostung. Baum wächst kräftig und geht etwas in die Breite. In gutem Boden und geschützter Lage sehr reich und frühtragend. Eignet sich hier nur als Spalier.

H. h. P. S. **Doppelte Philippsbirne.** Oktober **†.
Frucht ist gross und einladend gefärbt, Baum wächst gut und ist sehr tragbar. Besonders gut für Hochstamm.

P. **Esperens Herrenbirne.** September—Oktober **†.
Mittelgrosse, rundliche, grün-gelbliche Frucht mit sehr feinem Aroma. Baum wächst mässig und trägt früh.

P. S. **Frühe von Treveaux.** September **††.
Frucht hat Aehnlichkeit mit Williams Christbirne. Baum tragbar.

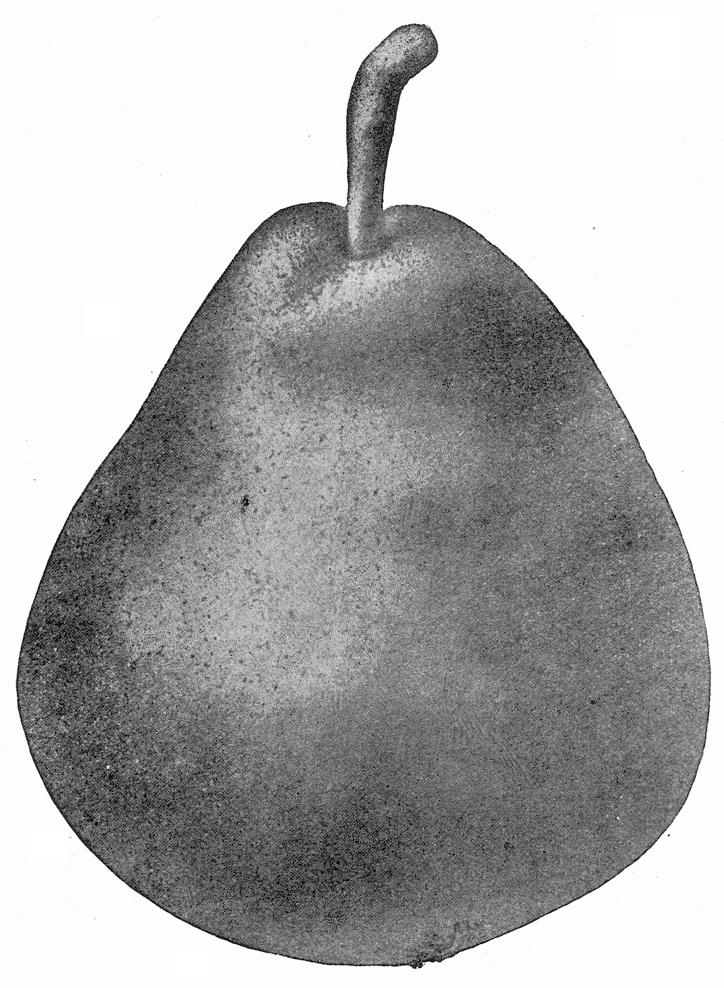
H. h. S. P. **Gellert B. B.** September—Oktober **†.
Grosse, grünlich-gelbe berostete Frucht. Baum starkwachsend mit hochgehender Krone, reichtragend, für alle Formen, besonders Hoch- und Halbhochstamm sowie Pyramide.

P. **Giffards Butterbirne.** August **†.
Mittelgrosse Frucht.

H. **Graue Herbst-B-Birne.** Oktober **††.
Ziemlich grosse, graue Tafelbirne, Baum tragbar.

H. **Grüne Sommer-Magdalene.** Juli—August *†.
Kleine, grünlich-gelbe Frucht, deren Wert durch die frühe Reife bedingt ist. Baum wächst stark und gedeiht fast überall.

P. S. **Graf Moltke.** Oktober **††.
Grosse, gelbe, berostete Frucht. Fleisch fein, schmelzend. Baum fruchtbar.



Diels B. B.

H. **Gute Graue.** September *††.
Kleine, gelbgrüne, starkberostete Birne. Gedeiht in rauher Lage.

P. S. **Gute Luise von Avranches.** September—November **††.
Grosse bis mittelgrosse, rotbackige, stark punktierte Frucht. Sorte, die sonst eine der besten war, hat hier sehr nachgelassen, da sie besonders freistehend unter Fusicladium leidet.

P. S. C. **Herzogin Pitmaston.** Oktober—November **††.

Sehr grosse, schöne Tafelfrucht, die die grösste Verbreitung verdient. Die Frucht hat sehr schmelzendes, saftiges Fleich. Baum gesund und wüchsig.

P. **Hofratsbirne.** Oktober—November **††.

Frucht ziemlich gross, länglich, birnförmig, hellgrün. Fleisch saftig. Baum kräftig wachsend.

P. S. **Josephine v. Mecheln.** Januar—März **.

Eine zwar kleine, aber im Geschmack feine Winterbirne, die auch noch als Hochstamm hier gut gedeiht.

P. S. **Jules Guyot.** September **.

Grosse, gelbe Frucht, von hochfeinem Geschmack, fruchtbare Sorte.

H. **Julibirne, bunte.** Ende Juli **†.

Beliebte Frühbirne von angenehmen Geschmack. Baum gesund und wüchsig, anspruchlos an den Boden.

H. h. P. S. C. **Köstliche von Charneu.** Oktober—November **†.

Grünlich-gelbe grosse Frucht mit schmelzendem Fleisch. Baum wächst mittelstark und bildet schöne hochgehende Kronen. Nicht anspruchsvoll, kann noch in leichteren Böden mit Vorteil gebaut werden. Für alle Formen geeignet.

H. **Kuhfuss.** Oktober ††.

Grosse, grüne Frucht. Baum gedeiht in rauher Lage.

P. S. **Le Lectier,** Dezember—Januar **††.

Grosse gelbe Frucht mit wohlschmeckendem Fleische.

H. P. **Mad. Favre.** August—September **†.

Baum fruchtbar und kräftig wachsend. Sehr gute Frucht.

P. S. **Mad. Verté.** Dezember—Januar **††.

Grosse, braunberostete Frucht mit schmelzendem Fleisch Baum gut wachsend, für alle Formen geeignet, hauptsächlich für Pyramiden und Spalier.

P. S. **Marguerite Marillat.** September **†.

Frucht sehr gross, gelb, von süssäuerlichem, saftigem Geschmack.

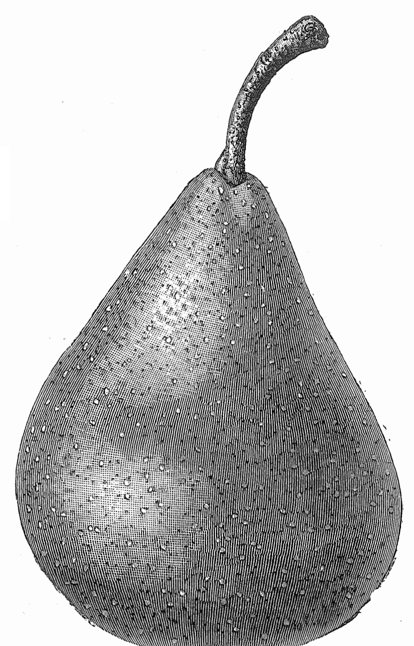
H. h. P. S. C. **Neue Poiteau.** Oktober—November **†.

Grosse, grüne, längliche Frucht. Baum wächst mittelstark bis stark und bildet schöne hochgehende Kronen. Trägt früh und reich und eignet sich für alle Formen.

H.h.P.S.C. **Pastorenbirne (Curé).** Oktober—Dezember *††!.
Grosse, grünliche Flaschenbirne. Ausgezeichnete Kochbirne, die als roh gut im Geschmack ist. Baum wächst stark und gut, bildet schöne Kronen, hauptsächlich für Hochstamm.

P. **Rising Summer (Sommers Anfang).** Ende Juli †.
Frucht klein, länglich birnförmig, schöne lachende Frucht, die wegen der Frühreife geschätzt ist.

P. **Six' Butterbirne.** November—Dezember **†.
Frucht mittelgross, gute Tafelfrucht. Marktsorte.



Gute Graue.

H. **Sparbirne.** August ††.
Frucht mittelgross, gute Tafelfrucht, gute Marktsorte.

P. S. **Triumph von Jodoigne.** November **.
Grosse, bauchige, grünlich-gelbe Frucht mit saftigem Fleisch. Baum reichtragend.

P. S. C. **Triumph von Vienne.** September **.
Baum wächst schön pyramidal, ist sehr tragbar in jeder Form. Grosse, gelbe Frucht und doch wohlschmeckend.

H. P. S. C. **Vereins Dechantsbirne.** Oktober—November **!††.
Grosse, matt gefärbte Frucht mit schmelzendem, saftigem Fleisch von köstlichem Aroma. Baum wächst mittelstark und trägt im Alter reichlich. Eignet sich vornehmlich für Pyramide.

H.h.P.S.C. **Williams Christbirne.** September ** ††.
Grosse, gelbe, fein gewürzte Frucht. Baum anspruchlos, sollte aber in guten Boden kommen, da sonst die Früchte zu wünschen übrig lassen. Gedeiht noch in rauher Lage, sehr fruchtbar und für alle Formen geeignet.

P. **Winter-Christbirne (Herrenhäuserbirne).** Winter ** †.
Grünliche Winterbirne, in der Provinz Hannover sehr geschätzt. Baum gut tragend und soll anspruchslos sein.

P. **Zéphirin Grégoire.** Oktober—Dezember * †.
Kleine, wohlschmeckende Frucht. Baum sehr tragbar.



Kirschen.

Unter dem Steinobst wird die Kirsche in einigen Gegenden Deutschlands, so am Rhein, Provinz Sachsen etc., am meisten angebaut. Im allgemeinen stellt die Kirsche, besonders die Sauerkirsche, an den Boden, wenn er nicht kalt und feucht ist, keine allzugrossen Ansprüche. Warmer kalkreicher Boden sagt der Süsskirsche am meisten zu.

	à St. Mk.	10 St. Mk.	100 St. Mk.
Hochstämme, kräftige, starke Ware, 1,80 cm bis 2 m hoch	1,80	17,—	160
Spaliere (Schattenmorellen) . . .	1,50—2,50	14—24	130—230
Pyramiden: (Buschform) . . .	1,00—1,50	10—14	90—130

Süsskirschen:

Germersdorfer, schwarze ** ††.
Dönnisens gelbe Knorpelkirsche ** † (Juli) mittelgross.
Grosse, schwarze „ ** † (Juli) gross.
Weisse, spanische „ ** † (Juni).
Prinzessinkirsche ** †† (Ende Juli), sehr gross, bunt.
Rote Maiherzkirsche ** † (Juni) gross.
Grosse, schwarze Herzkirsche ** † (Juli) grosse Frucht.
Schöne von Marienhöhe ** † (Juli) schwarze Frucht.
Kassins frühe Herzkirsche ** † (Juni) schwarzrot.
Lucienkirsche ** † (Juni) gelbrot.
Dankelmann ** † (Juni) gelbrot.
Fromms Herzkirsche ** † (Juli) schwarz.
Hedelfinger Riesenkirsche ** †† (Juli) schwarz.
Amphurter (Knorpel) ** ! (Juli) schwarz.

Sauerkirschen:

Königin Hortensie ** † (Juli).
Schattenmorelle ** †† (Juli) gross, rot.
Ostheimer Weichsel ** (Juli).

CARL GROTE :: BAUMSCHULEN :: LEMGO IN LIPPE.



Kassins frühe. Prinzessinkirsche, Grosse Lotkirsche (Schattenmorelle).

Pflaumen und Zwetschen.

Pflaumen und Zwetschen zeichnen sich durch ihre geringeren Ansprüche an den Boden aus. Da, wo ber Apfelbaum auf feuchtem Boden nicht mehr gedeiht, wächst noch die Zwetsche. Wie auch der Kirschbaum, verlangen Pflaumen und Zwetschen reichlich Kalk, und auf nährstoffreichem, besserem Boden erzielt man natürlich grössere Früchte.

	à St. Mk.	10 St. Mk.	100 St. Mk.
Zwetschen-Hochstämme, blaue Hauszwetsche, 1,80—2 m hoch, schöne, kräftige, schlanke Stämme	1,80	17,00	160
Pflaumen-Hochstämme	2,00	18,00	170
Zwetschen-Halbstämme	1,30	12,00	110
Pflaumen- „	1,50	14,00	130

Anna Späth, September - Oktober, blaue, rundliche Frucht.
Czarpflaume, August, blaue, grosse Frucht.
Frühe aus dem Bühlerthal, September, gute Marktfrucht.
Grosse, grüne Reineclaude, September, beste zum Einmachen.
Mirabelle von Metz, Ende August, beste zum Einmachen.
Ontario, Ende August, eiförmig, goldgelb.
Kirkes Pflaume, September, dunkelviolett.
Königin Victoria, September, gross, rötlichviolett.
Zimmers Frühzwetsche, August, neuere Sorte.
Schöne von Löwen, September, grosse, blaue Pflaume, reichtragend.



Pfirsiche und Aprikosen.

Spaliere mit einer Etage . .	à St. Mk.	1,75—2,00	10 St.	15—18
„ „ zwei „ . . .	à „ „	2,50—3,00	10 „	24—28
Buschbäume	à „ „	1,50	10 „	13,00

Pfirsich-Sorten: Amsden, Alexander, frühe Rivers, Arkansas, Triumpf, Proskauer Sämling, La France, Königin der Obstgärten.

Aprikosen: Grosse Frühe, Aprikose von Breda, Aprikose von Nancy.

Quitten:

Büsche . . . . à St. Mk. 1,30—1,50 10 St. 12,00—14,00



Beerenobst.

Johannisbeeren.

Unter dem Beerenobst nehmen die Johannisbeeren den ersten Platz ein, weil die Verwendung der Früchte in erster Linie eine vielseitige ist, und durch die jährlich wiederkehrenden reichen Ernten die Kultur der Johannisbeeren sich bezahlt macht. Reiche Düngung verlangt die Johonnisbeere zu üppigem Gedeihen. Allzu sonnige Lage sagt der Johannisbeere nicht zu, dagegen liebt sie einen tiefgründigen, nicht zu trockenen Boden. Die Pflege beschränkt sich auf das Auslichten des alten Holzes und auch sollte man es vermeiden, dass die Zweige direkt aus dem Boden wachsen.

		à St. Mk.	100 St. Mk.
Sträucher,	Grosse holländische, rote . . .	0,35	30,00
"	" " weisse . .	0,35	30,00
Hochstämme,	" "	1,20—1,40	



Stachelbeeren.

Im allgemeinen sind die Stachelbeeren sehr anspruchlos und gedeihen auch noch ganz gut im Halbschatten. In zu trockenem Boden bleiben die Früchte klein. Düngung und Pflege befördern das Wachstum ungemein. Tiefgründiger Boden wie bei den Johannisbeeren sagt den Stachelbeeren am besten zu.

	à St. Mk.	100 St. Mk.
Sträucher, Grossfrüchtige Sorten mit Namen: Hönings früheste, Whinham's Industry, Frühe von Neuwied, Triumph Lovet etc.	0,40—0,50	35—45
Hochstämme	1,50	130



Himbeeren.

Die Himbeere wird in den letzten Jahren mehr zur Massenanzucht angepflanzt; obschon sie auf leichtem Boden bei guter Düngung noch gute Erträge einbringt, liebt sie im allgemeinen einen schweren Boden. Früchte, welche der vollen Sonne ausgesetzt sind, sind bedeutend vollkommener und süsser, man soll deshalb tunlichst vermeiden, schattige Plätze zur Anpflanzung von Himbeeren zu



Rote und weisse Holländische Johannisbeere.

Rosen.

Die Rosen sind kräftig, wüchsig und gut bewurzelt. Die Sorten sind die anerkannt besten in guten Exemplaren.

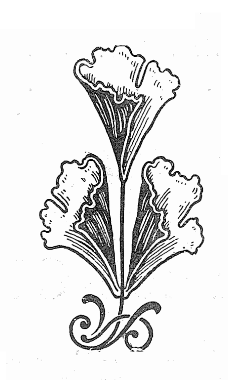
Hochstämme mit guten Stämmen und Kronen,
1—1,40 cm hoch . . . . à Stück Mk. 1,50

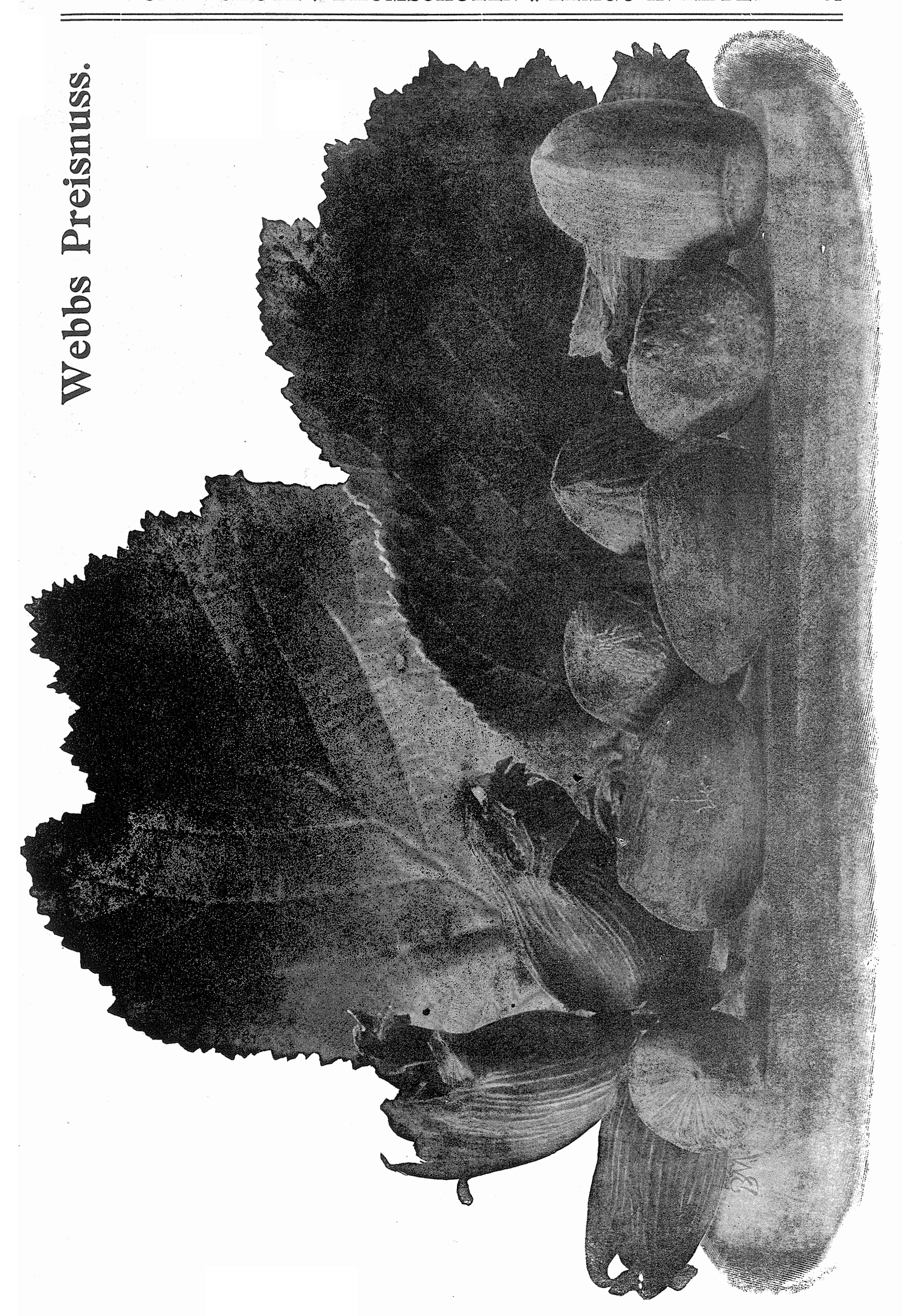
Halbstämme mit guten Stämmen und Kronen
60—90 cm hoch . . . . à „ „ 1,20

Buschrosen (Wurzelhalsveredelungen) . . . . . à „ „ 0,40

Obst-Edelreiser . . . . . . à St. Mk. 0,05, 100 St. Mk. 4,50

Rhabarber-Pflanzen . . . . à „ „ 0,40, 100 „ „ 20,00





Webbs Preisnuss.


A. von der Mühlen
Bielefeld.